Der Zinnboom und das malaiische Hinterland

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Larut und die chinesischen Bergleute

Auf der Malaiischen Halbinsel wurde seit Jahrhunderten Zinn abgebaut. Die moderne Industrie begann jedoch mit einem Fund im Bezirk Larut im Norden von Perak. Im Jahr 1848 fand Long Jaafar, ein malaiischer Häuptling, Zinn bei Klian Pauh und Klian Bharu und nahm den Abbau auf. Zuvor war er nach Penang gereist und mit zwanzig chinesischen Männern zurückgekehrt, die die Lagerstätten ausbeuten sollten.[1] Sie waren die ersten von sehr vielen. Chinesische Arbeitskräfte, organisiert und finanziert von chinesischen Kaufleuten in den Straits Settlements, erschlossen entlang der westlichen Ausläufer der Halbinsel eine Mine nach der anderen.

Den malaiischen Häuptlingen, denen das Land gehörte, fehlten Arbeitskräfte und Kapital, um es auszubeuten. Sie vergaben Konzessionen an chinesische Vorarbeiter, erhoben Abgaben auf das Erz und überließen die Organisation der Minen den Bergleuten. Diese wurden in Südchina angeworben und über Penang und Singapur verschifft. Überfahrt, Verpflegung und Werkzeug erhielten sie als Vorschuss auf ihren künftigen Lohn. Das Kapital für diese Vorschüsse stammte von Kaufleuten

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

und Steuerpächtern in den Häfen der Straits, die in Zinn zurückgezahlt wurden.[2] Die in Kapitel IV von Teil A beschriebene Kreditkette, die vom Kaufmann in der Stadt bis zum Gambirpflanzer in Johor reichte, erstreckte sich damit bis in die Zinnbezirke von Perak und Selangor.

Drabble fasst das Ergebnis zusammen: Nachdem ab den 1840er-Jahren in Perak und Selangor große Lagerstätten gefunden worden waren, beherrschten chinesische Migranten die Industrie.[3] In Selangor wuchs die Stadt Kuala Lumpur rund um die Zinnminen des Klang-Tals. Yap Ah Loy, Ende der 1860er-Jahre ihr dritter Kapitan China (Oberhaupt der chinesischen Gemeinschaft), gründete sein Vermögen auf die Kontrolle des örtlichen Zinnmarkts. Nach dem Bürgerkrieg, der die Stadt verwüstete, baute er den Bergbau wieder auf.[4]

Geheimgesellschaften, die Larut-Kriege und der Vertrag von Pangkor

Organisiert waren die Bergbaugemeinschaften von Geheimgesellschaften. Diese warben die Bergleute an, hielten unter ihnen Ordnung und bekämpften einander um Wasser, Land und Einnahmen. In Larut führten die Hai San und die Ghee Hin zwischen 1861 und 1874 viermal Krieg. Der erste Konflikt von 1861–1862 entzündete sich am Wasser für die Minen von Klian Baharu. Er endete damit, dass Ngah Ibrahim, Sohn und Nachfolger Long Jaafars, den Ghee Hin eine Entschädigung von 17.447 $ zahlte. Im Jahr 1872 vertrieben die Ghee Hin nach einem Mord im Februar die Hai San aus Larut, woraufhin etwa 10.000 Hai San nach Penang flohen.[5]

Weil die Unruhen den Handel der Häfen in den Straits bedrohten, wandten sich chinesische Führer in Penang mit Petitionen an die Kolonialregierung. Chung Keng Quee, der Anführer der Hai San, unterzeichnete am 26. September 1872 gemeinsam mit 44 weiteren chinesischen Führern eine solche Petition. Ein Streit um die Thronfolge in Perak fügte dem Konflikt eine malaiische Dimension hinzu, denn Raja Abdullah, einer der Thronanwärter, suchte britische Unterstützung. Einen Brief in seinem Namen an den neuen Gouverneur, Sir Andrew Clarke, entwarfen in

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Singapur Tan Kim Cheng und der Kaufmann William Read. Das zeigt, wie aufmerksam die Handelswelt der Kolonie die Ereignisse in den Zinnstaaten verfolgte.[6]

Clarke berief ein Treffen vor der Insel Pangkor ein. Der dort am 20. Januar 1874 an Bord des Kolonialdampfers *Pluto* unterzeichnete Vertrag erkannte Abdullah als Sultan von Perak an und stellte ihm einen britischen Resident zur Seite, „whose advice must be asked and acted upon on all questions other than those touching Malay religion and custom". Captain Tristram Speedy wurde mit der Verwaltung von Larut betraut, das in Taiping umbenannt wurde, „ewiger Frieden". Residents wurden außerdem 1874 nach Sungei Ujong und 1875 nach Selangor entsandt.[7]

Von den Residents zu den Federated Malay States

Das Residentensystem machte die Zinnstaaten ohne förmliche Annexion zu einer britischen Einflusssphäre. Die Residents ordneten Steuerwesen, Polizei und Gerichte und bauten zugleich die Straßen und Eisenbahnen, die das Erz zur Küste brachten. Den Anfang machte Perak 1885 mit einer 12,8 Kilometer langen Bahnlinie zwischen Taiping und Port Weld. Pahang kam 1888 unter britisches Protektorat. Im Jahr 1895 vereinte ein Föderationsvertrag Perak, Selangor, Negeri Sembilan und Pahang zu den Federated Malay States mit Kuala Lumpur als Hauptstadt. Der Vertrag trat am 1. Juli 1896 in Kraft. Erster Resident-General wurde Frank Swettenham.[8]

Die Staatseinnahmen zeigen das Ausmaß des Wandels. Sie stiegen von 409.394 $ im Jahr 1875 auf 23.964.593 $ im Jahr 1905. Der größte Teil stammte direkt oder indirekt aus dem Zinn, über Exportzölle, Grundrenten und die Steuerpachten, die den Konsum der Bergleute besteuerten. Schon 1883 waren die malaiischen Staaten der größte Zinnproduzent der Welt. Ende des Jahrhunderts erreichten die malaiischen Zinnexporte rund 52.000 metrische Tonnen, etwas mehr als die Hälfte der Weltproduktion.[9]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Europäisches Kapital und der Eimerkettenbagger

Bis zur Jahrhundertwende bauten chinesische Bergleute die Lagerstätten mit arbeitsintensiven Methoden ab, etwa im Tagebau, mit hydraulischer Auswaschung und mit der Kettenpumpe. Europäische Gesellschaften traten mit schweren Maschinen und Zugang zum Londoner Kapitalmarkt in die Branche ein. Ihre entscheidende Neuerung war der Eimerkettenbagger. Er konnte geringhaltige alluviale Lagerstätten in einem Umfang abbauen, mit dem chinesische Methoden nicht mithalten konnten, und kam ab 1912 in Malaya zum Einsatz.[10]

Die Eigentumsverhältnisse verschoben sich entsprechend. Nach Drabble entfielen 1929 auf europäische Produzenten 61 Prozent der malaiischen Förderung. Einer anderen Schätzung zufolge förderten europäische Gesellschaften vor dem Zweiten Weltkrieg 58,6 Prozent und chinesische Gesellschaften 41,4 Prozent des malaiischen Zinns.[11] Die beiden Zahlen beziehen sich auf unterschiedliche Zeitpunkte und Bezugsgrößen. Beide zeigen, dass sich die Branche innerhalb einer einzigen Generation wandelte: von einem chinesischen Unternehmen, das in den Häfen der Straits finanziert wurde, zu einer gemischten Industrie, in der Londoner Gesellschaften den größeren Anteil hielten. Gesteuert wurden diese über Agency Houses (Handels- und Verwaltungshäuser) in Singapur und Kuala Lumpur.

Singapurs Anteil: Verhüttung und die Straits Trading Company

Singapurs Platz in der Zinnwirtschaft beruhte auf Verarbeitung und Handel. Das Erz aus den Minen musste zu Barren verhüttet werden, bevor es auf dem Weltmarkt verkauft werden konnte. Bis Ende der 1880er-Jahre verhütteten es zum großen Teil chinesische Schmelzer in den malaiischen Staaten, oder es wurde als Erz verschifft. Im Jahr 1887 gründeten der schottische Geschäftsmann James Sword und der deutsche Unternehmer Herman Muhlinghaus eine Personengesellschaft zur Zinnverhüttung. Sie wurde am 8. November 1887 in Singapur als Straits Trading Company mit einem Kapital von 150.000 $ eingetragen.[12]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die Gesellschaft errichtete eine Hütte auf Pulau Brani, einer Insel im Hafen gegenüber der Stadt. Sie lief ab 1890 und gilt als erste moderne Industrieanlage Singapurs. Drabble hält allgemeiner fest, dass Singapur ein bedeutendes Zentrum für die Verhüttung des Erzes zu Barren war.[13] Im Jahr 1895 soll die Hütte zwölf Öfen mit einer Kapazität von 14.000 Tonnen Zinn pro Jahr betrieben haben. Ihr Erzeugnis, verkauft als „Straits tin“, erwarb einen Ruf außergewöhnlicher Reinheit.[14]

Die Hütte verband Singapur mit der London Metal Exchange, an der der Zinnpreis gebildet wurde, und mit den Banken, die Lieferungen gegen Lagerscheine und Konnossemente finanzierten. Sie gab der Kolonie auch ein Interesse am Wohlstand der malaiischen Staaten, was die Lobby der Kaufleute für ein britisches Eingreifen stärkte. Die Gesellschaft selbst erwies sich als bemerkenswert langlebig. Sie ist noch heute an der Singapore Exchange (SGX) notiert, hat sich in Immobilien, Hotellerie und Beteiligungen diversifiziert und kontrolliert die Malaysia Smelting Corporation, einen börsennotierten Zinnproduzenten in Malaysia. Nur wenige Unternehmen in Singapur können ihr Geschäft so unmittelbar auf die Rohstoffwirtschaft des 19. Jahrhunderts zurückführen.

Anmerkungen

1. Wikipedia, „Long Jaafar“ (abgerufen im November 2026): 1848 Zinnfund bei Klian Pauh und Klian Bharu, wo er mit dem Abbau begann; 1848 reiste er nach Penang und „managed to bring back 20 Chinese men“, um den Abbau aufzunehmen. ↩

2. Zur Finanzierung des chinesischen Zinnbergbaus durch Kaufleute und Steuerpächter der Straits über Vorschüsse in Form von Reis, Opium und Werkzeug gegen Lieferung von Erz siehe Wong Lin Ken, *The Malayan Tin Industry to 1914*, Tucson, University of Arizona Press, 1965, Kapitel 1–2. ↩

3. John H. Drabble, „The Economic History of Malaysia“, EH.Net Encyclopedia, Hrsg. Robert Whaples, 31. Juli 2004: chinesische Migranten beherrschten die Zinnindustrie, nachdem ab den 1840er-Jahren große Lagerstätten in Perak und Selangor gefunden worden waren. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

4. Wikipedia, „Yap Ah Loy“ (abgerufen im November 2026): dritter Kapitan China von Kuala Lumpur; die Infobox nennt 1868–1885, der Text datiert seine Nachfolge auf Liu Ngim Kong nach dessen Tod 1869; Vermögen durch Kontrolle des Zinnmarkts; Wiederaufbau des Bergbaus nach dem 1867 begonnenen Bürgerkrieg in Selangor. ↩
5. Wikipedia, „Larut Wars“ (abgerufen im November 2026): erster Krieg 1861–1862 um den Zugang zu Wasser für die Minen von Klian Baharu, Ngah Ibrahim zahlte den Ghee Hin 17.447 $ Entschädigung; dritter Krieg 1872 nach dem Mord an Lee Ah Kun am 16. Februar, „about 10,000 Hai San fled to Penang“. ↩
6. Wikipedia, „Larut Wars“ (abgerufen im November 2026): Chung Keng Quee unterzeichnete am 26. September 1872 mit 44 weiteren chinesischen Führern eine Petition; Wikipedia, „Pangkor Treaty of 1874“ (abgerufen im November 2026): Clarke traf im November 1873 ein; Tan Kim Cheng und William Read, beide in Singapur, entwarfen für Abdullah einen Brief an Clarke. ↩
7. Wikipedia, „Pangkor Treaty of 1874“ (abgerufen im November 2026): unterzeichnet am 20. Januar 1874 an Bord des Kolonialdampfers *Pluto*; der Rat des Resident „must be asked and acted upon on all questions other than those touching Malay religion and custom“; Residents 1874 nach Sungei Ujong und 1875 nach Selangor entsandt; Pahang 1888 unter britisches Protektorat gestellt. Wikipedia, „Larut Wars“ (abgerufen im November 2026): Captain Tristram Speedy mit der Verwaltung von Larut betraut; Larut in Taiping umbenannt, was „ewiger Frieden“ bedeutet. ↩
8. Wikipedia, „Tin mining in Malaysia“ (abgerufen im November 2026): „In 1885, 12.8 km of railway was constructed connecting Taiping to Port Weld in Perak.“ Wikipedia, „Federated Malay States“ (abgerufen im November 2026): 1895 durch den Föderationsvertrag errichtet, der „formally went into effect on 1 July 1896“; Mitglieder Selangor, Perak, Negeri Sembilan und Pahang; Hauptstadt Kuala Lumpur; Frank Athelstane Swettenham erster Resident-General ab 1. Januar 1896. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

9. Wikipedia, „Federated Malay States“ (abgerufen im November 2026), Einnahmentabelle in Straits-Dollar: Einnahmen 1875 409.394 $; Einnahmen 1905 23.964.593 $. Wikipedia, „Tin mining in Malaysia“ (abgerufen im November 2026): „In 1883, Malaysia was the largest tin producer in the world.“ John H. Drabble, „The Economic History of Malaysia“, EH.Net Encyclopedia, 31. Juli 2004: Ende des 19. Jahrhunderts beliefen sich die malaiischen Zinnexporte auf rund 52.000 metrische Tonnen, etwas mehr als die Hälfte der Weltproduktion. ↩

10. John H. Drabble, „The Economic History of Malaysia“, EH.Net Encyclopedia, 31. Juli 2004: ab 1912 kam ein Eimerkettenbagger zum Einsatz; bis 1929 entfielen auf europäische Produzenten 61 Prozent der malaiischen Förderung. ↩

11. Wikipedia, „Tin mining in Malaysia“ (abgerufen im November 2026): vor dem Zweiten Weltkrieg förderten europäische Gesellschaften 58,6 Prozent des malaiischen Zinns und chinesische Gesellschaften 41,4 Prozent. ↩

12. Wikipedia, „Straits Trading Company“ (abgerufen im November 2026): 1887 als Personengesellschaft zur Zinnverhüttung zwischen James Sword und Herman Muhlinghaus gegründet; am 8. November 1887 in Singapur mit einem Kapital von 150.000 $ eingetragen; heute an der SGX notiert (S20), diversifiziert in Hotel- und Immobilienverwaltung sowie Finanzbeteiligungen; Bergbau und Verhüttung über die zu 73 Prozent gehaltene Tochtergesellschaft Malaysia Smelting Corporation Berhad. ↩

13. Roots.gov.sg, National Heritage Board, Sammlungseintrag „View of Pulau Brani“ (abgerufen im November 2026): „a tin smelter was built on the island by the Straits Trading Company in 1890“, die erste moderne Industrieanlage Singapurs. John H. Drabble, „The Economic History of Malaysia“, EH.Net Encyclopedia, 31. Juli 2004: Singapur war ein bedeutendes Zentrum für die Verhüttung von Erz zu Barren. ↩

14. NLB Infopedia, „The Straits Trading Company Limited“ (SIP_1247): 1895 zwölf Öfen und eine Kapazität von 14.000 Tonnen pro Jahr; 1902 Ersatz durch fünfzehn gasbefeuerte Öfen; Ruf des „Straits Tin“ für Reinheit. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com